

filmheft



Esmas Geheimnis – Grbavica

Jasmila Žbanić

Österreich, Bosnien und Herzegowina,
Deutschland, Kroatien 2005

■ ■ Filmbildung

Medien prägen unsere Welt. Nicht selten schaffen sie ihr eigenes Universum – schnell und pulsierend, mit der suggestiven Kraft der Bilder. Überall live und direkt dabei zu sein, ist für die junge Generation zum kommunikativen Ideal geworden, das ein immer dichteres Geflecht neuer Techniken legitimiert und zusehends erfolgreich macht.

Um in einer von den Medien bestimmten Gesellschaft bestehen zu können, müssen Kinder und Jugendliche möglichst früh lernen, mit Inhalt und Ästhetik der Medien umzugehen, sie zu verstehen, zu hinterfragen und kreativ umzusetzen. Filmbildung muss daher umfassend in deutsche Lehrpläne eingebunden werden. Dazu ist ein Umdenken erforderlich, den Film endlich auch im öffentlichen Bewusstsein in vollem Umfang als Kulturgut anzuerkennen und nicht nur als Unterhaltungsmedium.

Kommunikation und Information dürfen dabei nicht nur Mittel zum Zweck sein. Medienbildung bedeutet auch, von den positiven Möglichkeiten des aktiven und kreativen Umgangs mit Medien auszugehen. Medienkompetenz zu vermitteln bedeutet für die pädagogische Praxis, Kinder und Jugendliche bei der Mediennutzung zu unterstützen, ihnen bei der Verarbeitung von Medieneinflüssen und der Analyse von Medienaussagen zu helfen und sie vielleicht sogar zu eigener Medienaktivität und damit zur Mitgestaltung der Medienkultur zu befähigen.

Die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb sieht die Medien nach wie vor als Gegenstand kritischer Analyse an, weil Medienkompetenz in einer von Medien dominierten Welt unverzichtbar ist. Darüber hinaus werden wir den Kinofilm und die interaktive Kommunikation viel stärker als bisher in das Konzept der politischen Bildung einbeziehen und an der Schnittstelle Kino und Schule arbeiten: mit regelmäßig erscheinenden Filmheften wie dem vorliegenden, mit Kinoseminaren, themenbezogenen Reihen, einer Beteiligung an bundesweiten Schulfilmwochen, Mediatoren/innenfortbildungen und verschiedenen anderen Projekten.



Thomas Krüger,
Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

Impressum

Herausgeberin: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Fachbereich Multimedia & IT
Adenauerallee 86, 53113 Bonn, Tel. 01888 515-0, Fax 01888 515-113,
info@bpb.de, www.bpb.de

Autoren/innen: Holger Twele, Stefanie Zobl

Redaktion: Katrin Willmann (verantwortlich), Ula Brunner, Inga Koehler (bpb)

Redaktionelle Mitarbeit: Holger Twele (auch Satz und Layout)

Umschlag, Basislayout: Susann Unger

Druck: dmV druck-medienverlag

Bildnachweis: Ventura Film

© Juli 2006

Inhalt



Esmas Geheimnis – Grbavica

Österreich/Bosnien und Herzegowina/Deutschland/Kroatien 2005

Drehbuch und Regie: Jasmila Žbanić

Kamera: Christine A. Maier

Schnitt: Niki Mossböck

Musik: Enes Zlatar

Darsteller/innen: Mirjana Karanović (Esmā), Luna Mijović (Sara), Leon Lučev (Pelda), Kenan Čatić (Samir), Jasna Ornela Berry (Sabina), Bogdan Diklić (Saran), Dejan Aćimović (Čenga), Emir Hadžihafizbegović (Puška) u. a.

Produktion: Coop 99, Deblokada, noifilm, Jadran Film

Länge: 94 Minuten

FSK: ab 12 J.

Kinoverleih: Ventura Film

Preise: Internationale Filmfestspiele Berlin 2006: Goldener Bär; Friedensfilmpreis;

Preis der Ökumenischen Jury

4	Inhalt
5	Figuren
6	Problemstellung
10	Filmsprache
12	Exemplarische Sequenzanalyse
13	Fragen
14	Unterrichts- vorschläge
15	Arbeitsblatt
16	Sequenzprotokoll
18	Materialien
22	Literaturhinweise

■ ■ Inhalt



Die allein erziehende Mutter Esma lebt mit ihrer zwölfjährigen Tochter Sara in Grbavica, einem Stadtteil von Sarajevo, der Hauptstadt der Republik Bosnien und Herzegowina. Grbavica, was übersetzt „Frau mit einem Buckel“ bedeutet, war während des ■ Kriegs in Bosnien und Herzegowina von bosnisch-serbischen Truppen besetzt, die das überwiegend von bosnischen Moslems, so genannten Bosniaken, bewohnte Viertel zu einem Kriegslager umfunktionierten. Dort folterten und vergewaltigten sie Teile der Zivilbevölkerung. Esma lässt Sara glauben, ihr Vater sei als ■ „Schehid“, als „Kriegsheld“, im Krieg gefallen. In Wahrheit jedoch wurde das Kind während monatelanger Vergewaltigungen durch nationalserbische „Tschetniks“, paramilitärische Freischärler, gezeugt. Obwohl Esma ihre Tochter über alles liebt, liegt die Vergangenheit wie ein dunkler Schatten über ihrer Beziehung. Esma leidet unter den unbewältigten

Erinnerungen. Aber selbst bei den regelmäßigen Gruppensitzungen in einem Therapiezentrum für vom Krieg traumatisierte Frauen schweigt sie beharrlich.

Um die karge Kriegsrente aufzubessern, vor allem aber, um die Kosten für die anstehende Klassenfahrt zu begleichen, nimmt Esma eine Arbeit als Bedienung in einem Nachtclub an, der dem ehemaligen Kriegsgewinnler Saran gehört. Dort lernt sie auch den Bodyguard Pelda kennen und zwischen den beiden entspinnt sich eine zarte Romanze. Zur gleichen Zeit freundet sich Sara mit ihrem Schulkameraden Samir an, der seinen Vater im Krieg verloren hat. Als sie erfährt dass sie als Tochter eines „Schechids“ eine Ermäßigung für die Klassenfahrt erhält, bedrängt Sara ihre Mutter wegen der benötigten amtlichen Bescheinigung. Doch Esma will ihr Geheimnis keinesfalls preisgeben. Schließlich kommt es zu einer heftigen

Konfrontation zwischen Mutter und Tochter. Wütend und verzweifelt offenbart Esma die wahren Hintergründe der Zeugung.

Esmas Gefühlsausbruch hat eine kathartische Wirkung: Endlich kann sie sich bei der Gruppentherapiesitzung ihre schmerzlichen Erlebnisse von der Seele reden. Schließlich reagiert auch Sara erleichtert auf die geklärten Verhältnisse: Der Weg für einen Neuanfang ohne Lügen und Geheimnisse ist für Mutter und Tochter geebnet.

■ ■ Figuren



Esma

Schwer lastet die Erinnerung an die Schrecken des Kriegs in Bosnien und Herzegowina auf der verschlossenen jungen Frau. Damals wurde sie Opfer gezielter Vergewaltigungen. Was sie erlebte, kann sie niemandem anvertrauen, auch nicht ihrer Tochter Sara. Jahrelang enthält sie dem Mädchen die wahren Umstände ihrer Zeugung vor. Erst als Sara sie zunehmend unter Druck setzt, offenbart Esma ihr lang gehütetes Geheimnis.

Sara

Das eigenwillige zwölfjährige Mädchen ist in der Schule eine Außenseiterin. Sie liebt und respektiert ihre Mutter, leidet jedoch unter deren Stimmungsschwankungen. Persönlichen Stolz und innere Stärke bezieht sie nicht zuletzt aus dem festen Glauben an den Kriegstod ihres Vaters. Die schockierende Wahrheit birgt aber auch eine große Chance für Sara.



Pelda

Der Bodyguard hat vor dem Krieg Wirtschaft studiert und ist sich bewusst, dass die Kriegserfahrungen sein Leben massiv beeinträchtigen. Esma begegnet er sensibel und verständnisvoll. Obwohl sie sich ihm oft verschließt, fühlt er sich zu ihr hingezogen. Dennoch entscheidet sich Pelda, in Österreich einen Neuanfang zu wagen.

Sabina

Esma's beste Freundin ist kinderlos und auf Partnersuche. Die beiden Frauen kennen sich bereits seit der Schulzeit. Sabina hilft Esma nach Kräften. Zu Sara, auf die sie aufpasst, wenn Esma im Nachtclub bedient, hat Sabina ein zwiespältiges Verhältnis.

Samir

Saras Schulkamerad ist wie sie ein Einzelgänger. Sein Vater kam als „Schehid“ im Krieg ums Leben. Die Freundschaft zu Sara entwickelt sich allmählich zur ersten Liebe.

Saran

Der Nachtclub-Besitzer hat sich während des Kriegs mit illegalen Geschäften Feinde gemacht. Diese möchten ihn jetzt aus der Welt schaffen.

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Krieg in Bosnien und Herzegowina

Nachdem der Staatssozialismus zusammenbrach, zerfiel die Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien 1991 in die Kleinstaaten Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Slowenien, Serbien und Montenegro. Etwa zeitgleich erklärten Slowenien und Kroatien 1991 ihre staatliche Unabhängigkeit. In Bosnien und Herzegowina, wo bosnische Muslime, Serben und Kroaten seit Jahrhunderten mit ihren ethnischen Differenzen lebten, verlief die Entwicklung besonders konfliktreich. Die vermeintlichen Fakten zu diesem Krieg werden bis heute kontrovers diskutiert. Die Zentralregierung unter dem Vorsitz des bosnisch-muslimischen Führers Alija Izetbegović rief am 3. März 1992 die unabhängige Republik Bosnien und Herzegowina aus, die durch die Europäische Gemeinschaft und die USA anerkannt wurde. Im Anschluss gründeten Serben und Kroaten jeweils eigene Republiken innerhalb des neuen Staates. Mit der Belagerung Sarajevos durch Teile der ehemaligen jugoslawischen Volksarmee, aus der bosnische Serben eigene Streitkräfte bildeten, begann am 6. April 1992 der Bürgerkrieg. Bosnisch-serbische Separatisten erklärten die Unabhängigkeit der Serbischen Republik Bosnien und Herzegowina, Srpska, deren Präsident Radovan Karadžić wurde. Im Juli 1992 gründeten bosnische Kroaten die Republik Hercegovina im hauptsächlich von Kroaten besiedelten Südwesten Bosniens und Herzegowinas, zu deren Präsident Mate Boban ernannt wurde. Mit der Unterzeichnung des Daytoner Friedensvertrags durch Alija Izetbegović, den serbischen Präsidenten Slobodan Milošević und den kroatischen Präsidenten Franjo Tuđman endete am 14. Dezember 1995 der Krieg. Heute besteht der Zentralstaat aus zwei halbautonomen Gebiets-einheiten: der serbischen Republik Srpska mit 49 Prozent und der bosniakisch-kroatischen Föderation Bosnien und Herzegowina mit 51 Prozent der Fläche. Sarajevo ist die gemeinsame Hauptstadt.

Schehid

In der islamischen Kultur bezeichnet der Begriff einen Menschen, der in Verteidigung seines Vaterlandes, seiner Familie oder seines Eigentums gestorben ist.

■ ■ Problemstellung



Jasmila Žbanić, die Regisseurin und Drehbuchautorin des Films, ist in Sarajevo geboren und aufgewachsen, und lebt auch heute noch dort. Den Krieg in Bosnien und Herzegowina und die Belagerung Sarajevos hat sie selbst miterlebt. Die Filmhandlung entwickelte Žbanić von der Frage ausgehend, welches Verhältnis eine Frau zu einem Kind haben mag, das sie im Hass empfangen hat. ■ Sexualisierte Gewalt in Form gezielter Massengewaltungen gegen die Frauen der gegnerischen Kriegsparteien war im Krieg in Bosnien und Herzegowina weit verbreitet. Die Angriffe erfolgten in erster Linie von serbischer Seite auf die nicht-serbische Bevölkerung. Als Bestandteil serbischer Kriegsstrategie wurden Massengewaltungen im Rahmen der ■ „ethnischen Säuberung“ von der Führungsebene angeordnet. Schwangerschaften waren gewollt, die geschändeten Frauen sollten die Kinder austragen und durch diese Form der psychischen

Gewalt auch von der Rückkehr in ihre Heimatorte abgehalten werden. Über die Gesellschaft für bedrohte Völker in Sarajevo stellte Jasmila Žbanić Kontakte zu Vergewaltigungsopfern während des Kriegs her. Auf deren Erfahrungsberichten gründet die Kerngeschichte des Films über die konfliktreiche Beziehung von Esmā und ihrer Tochter Sara.

Auch wenn die unaufgearbeitete Kriegs-Vergangenheit in der Republik Bosnien und Herzegowina ein zentrales Thema des Films ist, spielt die Handlung ausschließlich in der Gegenwart. Weder vermittelt Žbanić explizit historische Fakten, noch benennt sie eindeutig eine Volksgruppe, der die Protagonisten/innen angehören. Zwar weisen der Begriff „Schehid“ oder die Verortung der Handlung im Stadtviertel Grbavica auf einen muslimischen Kontext hin, grundsätzlich jedoch spielen in ESMAS GEHEIMNIS – GRBAVICA ethnische und religiöse Zugehörigkeiten keine

Rolle. Bewusst vermeidet Jasmila Žbanić Schuldzuweisungen und das „Anheizen“ des immer noch schwellenden Nationalitäten-Konflikts in ihrer Heimat.

Alltag im Nachkriegs-Sarajevo

ESMAS GEHEIMNIS gibt einen Einblick in das tägliche Leben im Sarajevo der Nachkriegszeit, eine Stadt deren Bewohner/innen nur scheinbar in die Normalität zurückgefunden haben. Obgleich Geschäftsleute wie Saran auch in solchen Zeiten ein gutes Geschäft machen, liegt die Wirtschaft in Folge des Kriegs noch immer am Boden und viele Menschen können keiner geregelten Arbeit nachgehen. Auch Esmā lebt von den Entschädigungszahlungen und Gelegenheitsjobs. Dennoch ist die Grundversorgung gesichert. Sara und Esmā haben eine Wohnung und regelmäßig zu essen, Sara besucht die Schule, hört Popmusik oder spielt Fußball.



Aber neben Autos und schicken Einkaufspassagen beherrschen noch immer Ruinen das Stadtbild in Sarajevo; auch Sara und Samir verbringen viel Zeit in einem teilweise zerstörten Gebäudekomplex. Die Erinnerung an den Krieg, und damit an Mord, Folter und Vergewaltigung, ist in Grbavica allgegenwärtig. Esma hat dieses Stadtviertel, in dem sie einst misshandelt und missbraucht wurde, niemals verlassen. Die Mutmaßung liegt nahe, dass schon allein der Ort Grbavica mit seinen ehemals zu Gefangenenlagern umfunktionierten Supermärkten oder Hotels die Protagonistin an die begangenen Verbrechen erinnert. Darüber hinaus leben auch ehemalige Kriegsgegner/innen im multiethnischen Sarajevo – eine belastende Situation, die sicher auch in sozialer und privater Unsicherheit resultiert. Die Last und der Schrecken dieser Vergangenheit, die das Leben der Bevölkerung nachhaltig prägen, drückt Jasmila Žbanić fast beiläufig in wenigen Szenen aus. Wie die meisten Bosnier haben auch Esma und Pelda Angehörige im Krieg verloren. Der Bodyguard erinnert sich, Esma erstmals bei einer so genannten Identifikation bemerkt zu haben, wo sie unter den exhumierten Leichen der Massengräber ihre Väter zu entdecken hofften. Zu dem Klassentreffen, das Esma und ihre Freundin Sabina besuchen möchten, können nur elf von ehemals 41 Schülern/innen kommen: Alle anderen, bemerkt Sabina am Rande, sind entweder tot oder geflohen. Die Überlebenden dieses Kriegs, das macht ESMAS GEHEIMNIS eben-

so subtil wie eindringlich klar, müssen mit ihren massiven körperlichen und psychischen Verletzungen leben: Die großen Narben auf Esmas Rücken sind ein sichtbares Bild hierfür. Dennoch kennen die meisten Erwachsenen noch das vergleichsweise unbelastete Leben vor dem Krieg. Jugendliche wie Sara oder Samir hingegen haben häufig nie etwas anderes kennen gelernt als unvollständige Familien und eine zerstörte Umgebung. Sie spüren die Folgen des Kriegs, haben aber zum Glück seine unmittelbaren Schrecken nicht miterleben müssen. Sara ist stolz auf den vermeintlichen „Heldentod“ des Vaters. Welches Leid sich hinter einem solchen Sterben verbarg, kann sie nicht ermessen.

Leben mit dem ■ Trauma

Das Schicksal der Filmfigur Esma, die Monate lang gezielt vergewaltigt und zum Austragen der dadurch verursachten Schwangerschaft gezwungen wurde, teilen in der Realität viele Bosnierinnen, vor allem muslimische Frauen, mit ihr. Die genaue Zahl der Opfer von Massengewaltungen sowie der dadurch gezeugten Kinder ist schwer zu ermitteln. Viele dieser Frauen leben nicht mehr, andere wollen oder können sich niemandem anvertrauen und schweigen – so wie Esma. Menschenrechtsorganisationen schätzen, dass etwa 20.000 Frauen vergewaltigt wurden. Esma ist durch die Jahre zurückliegende sexualisierte Gewalt noch immer traumatisiert. Auch wenn es auf den

Sexualisierte Gewalt

Sexualisierte Gewalt ist eine Form von Gewalt, die sich in voller Absicht gegen den intimsten Bereich von Frauen, Kindern und in manchen Fällen auch Männern richtet. Das Ziel dieses Gewaltakts ist die Demonstration von Macht und Überlegenheit durch die Erniedrigung und Entwürdigung des/der Anderen.

„Ethnische Säuberung“

Der Begriff „ethnische Säuberung“ bezeichnet die Vertreibung oder Umsiedlung von „nicht erwünschten“ Volksgruppen aus bestimmten Regionen, sowie deren massenhafte Ermordung aufgrund rassistischer, kultureller oder religiöser Diskriminierung. Ziel ist die Herstellung eines ethnisch homogenen Territoriums. Vergleichbare historische Vorgänge sind beispielsweise die systematischen Ermordung der jüdischen Bevölkerung in der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland und die Vertreibung und Ermordung der Volksgruppe der Tutsi in Ruanda im Jahr 1994. Der im Krieg von Bosnien und Herzegowina geprägte Begriff „ethnische Säuberung“ war in Deutschland 1992 „Unwort des Jahres“ wegen Verharmlosung der damit verbundenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Trauma/Traumatisierung

Der aus dem Griechischen stammende Begriff Trauma (Wunde, Verletzung) bezeichnet ein seelisch verletzendes Erlebnis, das nicht hinreichend verarbeitet werden konnte. Beispiele für solche seelischen Verletzungen können Folter, Vergewaltigung, Geiselnahme, Krieg und Naturkatastrophen sein, aber auch Unfälle und psychischer oder physischer Missbrauch.

■ ■ Problemstellung

ersten Blick scheint, dass die allein erziehende Mutter ihr Leben fest im Griff hat und ohne geregelte Arbeit sich und ihre Tochter gut versorgt, kehrt in Alltagssituationen unerwartet die Erinnerung an die grausame Vergangenheit zurück: Bei einer harmlosen Balgerei mit ihrer Tochter stellen sich Beklemmungsgefühle ein, im vollbesetzten Bus kann sie die Nähe eines Fremden nicht ertragen, und die aufkeimenden Panikattacken beim Anblick des sexuell freizügigen Umgangs der Animierdame Jabolka mit Gästen des Nachtclubs bekämpft sie mit Tabletten.

Um Esmas traumatische Erlebnisse zu vermitteln, bedarf es keiner filmischen Rückblenden. Der Schmerz, die Angst und das Entsetzen, die sich in ihre Seele eingebrannt haben, spiegeln sich allein in ihrem Gesicht, ihrer Körpersprache; letztlich sogar in ihrer eher unauffälligen äußeren Erscheinung. Offensichtlich schämt sich Esma für das Geschehene und hat wenig Vertrauen in ihre eigene Weiblichkeit; nur für andere, für Sabina oder ihre Kollegin Jabolka, näht sie schicke Kleider.

Mutter und Tochter – Zwischen Liebe und Lüge

Obwohl Sara eine bleibende Erinnerung an die Vergewaltigungen ist, liebt Esma ihre Tochter und tut alles, um ihr ein normales Leben zu bieten. Sie verwöhnt Sara geradezu und stellt ihre eigenen Bedürfnisse hinten an: Für Sara kauft sie von der schmalen Kriegsrente eine Forelle, sie selbst begnügt sich mit Kartoffeln.



Saras Klassenfahrt stellt eine große Herausforderung für ihre Mutter dar. Diese bittet ihre Bekannten um Geld und nimmt zur Finanzierung schließlich sogar eine belastende Nacharbeit an. Esmas Mutterliebe hat über die mit den Vergewaltigungen verbundenen Gefühle von Ablehnung und Hass gesiegt. Durch die aufopferungsvolle Zuwendung scheint sie vielleicht auch ein Schuldgefühl ihrer Tochter gegenüber zu kompensieren, die sie seit Jahren wegen ihres Vaters belügt. Indem Esma vorgibt, dieser sei als „Schehid“ gestorben, schützt sie sich und ihr Kind vor großem Schmerz. Gleichzeitig steht dieses Geheimnis jedoch wie eine unüberbrückbare Kluft zwischen Mutter und Tochter.

Sara wächst ohne Vater auf, ohne wirkliche Gewissheit über seine Identität und mit einer zeitweise verstörten,

verschlossenen und abweisenden Mutter. Ihre Verunsicherung darüber ist so stark, dass sie Angst hat, Esma zu verlieren. Zudem durchlebt Sara in ihrer Pubertät eine schwierige und sensible Lebensphase. Wie viele Jugendliche ringt sie um Orientierung auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Noch ist völlig offen, wohin sich ihre Persönlichkeit und ihr Leben entwickeln werden. Sara ist Einzelgängerin. In Konfliktsituationen, etwa beim Streit mit Samir oder ihren Mitschülerinnen, benutzt sie das vermeintliche Schicksal ihres Vaters zur Selbstverteidigung und rechtfertigt damit auch ihren oftmals groben Umgang mit Anderen. Mit ihrer unnahbaren, aggressiven Art scheint Sara die Gefühle nach Außen zu spiegeln, die im verschlossenen Inneren ihrer Mutter zu vermuten sind. Einzig zu ihrem Schulkamerad Samir lässt sie ein inniges Verhältnis zu.



Vergangenheitsbewältigung und Zukunftsperspektiven

Esmas persönliche Entwicklung wird entscheidend von der Begegnung mit Pelda vorangetrieben. Ihre Biografien weisen zahlreiche Parallelen auf. Beide mussten wegen des Kriegs das Studium abbrechen, sie haben Furchtbares erlebt und ihre Väter verloren. Pelda ist sich jedoch seiner seelischen Wunden bewusst und geht offensiv mit seinen Kriegstraumata um. Weil er nicht mehr die Kraft hat, weiter in seiner Heimat zu leben, beschließt er, nach Österreich auszuwandern. Schon vor der Begegnung mit Pelda nimmt Esma an einer Gruppensitzung in einem Therapiezentrum für vom Krieg traumatisierte Frauen teil; allerdings vorwiegend, um die dort ausbezahlten Entschädigungsgelder in Empfang zu nehmen. Den Austausch mit anderen Betroffenen oder das Angebot einer psychologischen Betreuung nimmt sie nicht wahr. Zwar erklärt ihr auch die Therapeutin deutlich, wie wichtig es ist, die Vergangenheit zu verarbeiten und die persönlichen Erlebnisse zu benennen, seien sie auch noch so schmerzhaft und beschämend. Dennoch dauert es bei Esma lange, bis sie sich öffnen kann; die letzten Impulse liefern die beginnende Verliebtheit in Pelda und die Konfrontation mit Sara, die mit einer Pistole die Wahrheit über ihre Herkunft einfordert. So verletzend und schockierend diese Wahrheit und der emotionale Ausbruch Esmas für Sara im ersten Augenblick auch sein mögen: Langfristig ist dieser vehemente Selbstbefreiungsschlag

nicht nur für Esma ein erster Schritt zur Bewältigung des Traumas, sondern auch eine Entlastung für ihre Tochter. Sara kann ihre Mutter nun besser verstehen und sich endlich ihrer Liebe gewiss sein, die diese jahrelang über die eigene tiefe Verletztheit gestellt hat. Die persönliche Geschichte Esmas verweist auf eine gesellschaftliche Dimension der Vergangenheitsbewältigung. In Bosnien und Herzegowina werden erst seit wenigen Jahren die im Krieg vergewaltigten Frauen als Kriegsversehrte anerkannt und entsprechend entschädigt. In einem Interview wies Jasmila Žbanić darauf hin, der höchste islamische Würdenträger in Bosnien und Herzegowina habe geschändete Musliminnen ebenfalls zu „Schechiden“ erklärt, um sie vor familiärer und gesellschaftlicher Schmähung zu schützen. Solche Wiedergutmachungsmaßnahmen wie auch die Verurteilung der verantwort-

lichen Kriegsverbrecher/innen sind entscheidende Maßnahmen zur Vergangenheitsbewältigung eines Staats. Für die Gesellschaft Bosniens und Herzegowinas wie für alle Nationen mit einem ähnlichen historischen Hintergrund von Krieg und Verbrechen ist die offene Auseinandersetzung mit ihrer Geschichte notwendig, um langfristig ein friedliches Miteinander zu erlangen. Indem Esma ihrer Tochter die Wahrheit gesteht, nimmt sie sich selbst, aber auch der nachfolgenden Generation gegenüber diese zwingende Verantwortung wahr. ESMAS GEHEIMNIS endet mit einem positiven Ausblick für Mutter und Tochter: Der eisige Winter des Schweigens ist vorbei, die Sonne scheint und der Frühling ist da. Als der Bus zur Klassenreise abfährt, kann Sara nachdenklich, aber innerlich gereift, in das Lied ihrer Mitschüler/innen einstimmen: Sarajevo, meine Liebe.



■ ■ Filmsprache

Zumindest im Spielfilmbereich ist das Thema der Traumatisierung durch Massenvergewaltigungen bisher strikt gemieden worden, was die herausragende Bedeutung von ESMAS GEHEIMNIS unterstreicht. Das Drama über einen klassischen Mutter-Tochter-Konflikt ist zugleich eine Coming-of-Age-Geschichte vor diesem historischen Hintergrund des Kriegs in Bosnien und Herzegowina. Neben Esma und Sara spielt die Stadt Sarajevo, insbesondere der Stadtteil Grbavica, die dritte heimliche Hauptrolle. Jasmila Žbanić, die dort während des Kriegs nur etwa 100 Meter von der Front entfernt wohnte, empfindet diesen Stadtteil als Ort „der von großem menschlichem Leid geprägt ist“, und setzte diese existenzielle Unbehautheit mit Kamerafrau Christine Maier in undramatische ■ Kamerabewegungen und Bildkompositionen um.

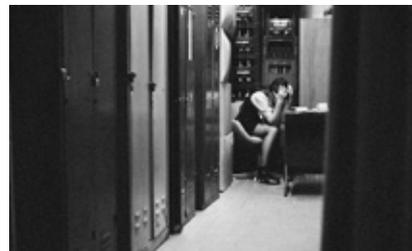
Erzählstruktur und Rahmenhandlung

ESMAS GEHEIMNIS reht episodisch Szenen und Ereignisse aneinander, die ausnahmslos in der Gegenwart des Jahres 2005 spielen. Sie umfassen die letzten Wochen vor Saras geplanter Schulausflug, der zum äußeren Handlungsfaden wird. Nicht eine einzige ■ Rückblende verweist auf die traumatischen Erlebnisse der Mutter. Die Erzählperspektive hebt auf die Frage ab, wie die Protagonisten/innen mit ihrer Vergangenheit weiterleben und eine lebenswerte Zukunft gestalten können. Verdrängen und Vergessen sind keine adäquaten Antworten – dies verdeutlicht bereits die Rahmenhandlung. Gleich zu Beginn fährt die Kamera langsam von einem bunten Wandteppich an einer Gruppe von Frauen entlang, die mit geschlossenen Augen am Boden sitzen oder liegen, bis in Großaufnahme auch Esmas Gesicht erfasst wird. Gut zehn Filmminuten später, die wichtigen Personen sind inzwischen eingeführt, gewährt die Kamera einen zweiten Blick in das Frauentherapiezentrum. Während eine Betroffene in Nahaufnahme stockend

von ihren traumatischen Erlebnissen berichtet, bleibt Esma stumm. Gegen Filmende hin schließt sich der Rahmen. Alle Frauen sitzen nun mit geöffneten Augen auf dem Boden. In Nah- und Großaufnahmen zeigt eine Kamerafahrt ihre lebendiger wirkenden Gesichter und verharrt schließlich auf Esma, die mit tränenerstickter Stimme erstmals offen über sich und ihre Beziehung zu ihrer Tochter redet.

Kamera und Montage

Die insgesamt ruhig geführte und diskrete Kamera ist zugleich mitfühlende Beobachterin und Interpretin der Ereignisse. Sie visualisiert das Beziehungsgeflecht zwischen den Protagonisten/innen. Um noch jede kleinste Regung in deren Gesichtern zu erfassen, herrschen Nah- und Großaufnahmen vor, die zugleich etwas über den Grad von Intimität in der Beziehung aussagen. Andere ■ Einstellungsgrößen in der Halbtotale und Totale dienen weniger dem szenischen Überblick als der Kommentierung von Gefühlszuständen. Beispielsweise zeigt die Kamera in einigen Nachtclub-Szenen Esma überraschend aus der distanzierteren Halbtotale, um damit ihren Abscheu gegen das Verhalten einiger Gäste hervorzuheben. Die Verhandlungen der Bodyguards mit dem einstigen Stadtkommandanten aus Kriegszeiten wiederum werden ausnahmslos aus der Distanz gefilmt, um zu visualisieren, dass diese Form „männlicher“ Kommunikation weder Esmas Perspektive noch jener der Regisseurin entspricht. Eine leichte ■ Ober- oder Untersicht markiert zugleich subtile Machtverhältnisse zwischen den Figuren. So gerät die im Bus sitzende Esma in Panik, als ein fremder Mann dicht neben ihr stehen bleibt, während sie beim Rendezvous im Café mit Pelda leicht auf ihn herablickt; vor ihm hat sie keine Angst. Die nicht auf Schaulust sondern ganz auf das Zusammenspiel der Figuren ausgerichtete Montage dient ebenfalls der Verdeutlichung von Bezie-



hungsstrukturen. Mehrfach wird durch ■ Parallelmontagen Saras unbesorgtes Freizeitverhalten mit Esmas hartem Arbeitsstress im Nachtclub kontrastiert.

■ Farbgebung und Kleidung

Žbanić verwendet in ESMAS GEHEIMNIS eine klare Farbdramaturgie. Esmas Nachtarbeit wird mit Blau- und Schwarztönen in Szene gesetzt, wärmere Farben betonen hingegen, dass Sara in den Tag hinein lebt. Esma kleidet sich meistens unauffällig, Sara hingegen möchte als Teenager auffallen und trägt häufig einen leuchtend roten Pullover. Nur ihre Winterjacke ist blau mit weißen Streifen. Die Farbgegensätze von Rot und Blau unterstreichen das Spannungsverhältnis von Nähe und Distanz zwischen den Figuren. Selbst in kleinsten Details arbeitet der Film mit solchen farblichen Anspielungen, von den roten Herzen an der Glastür zum Wohnzimmer und dem roten Herz für Sara, das auf die kalte Eisfläche fällt, bis zu den roten und blauen Boxhandschuhen in Peldas Sportclub. Neben der ästhetischen haben die Farben noch eine eindeutig politische Dimension. Zusammen mit der Farbe Weiß, die sich etwa in Saras Jacke, im Schnee oder in weißen Häuserfassaden findet, verweisen die ständig im Bild präsenten Farben Rot und Blau auf die Grundfarben der Nationalflaggen von Serbien und Montenegro, aber auch von Kroatien und der serbischen Republik Srpska (als Teil von Bosnien und Herzegowina), mithin also auf die drei verantwortlichen Kriegsparteien für die Gescheh-



nisse in Sarajevo. Insbesondere Sara trägt diese drei Farben regelmäßig in ihrer Kleidung.

Filmmusik und Lieder

Lieder haben eine wichtige dramaturgische Funktion im Film, sie drücken das Innenleben der Figuren, insbesondere das von Esmas aus, die zunächst nur wenig über sich preisgibt. Der Film beginnt mit einer Ilahija, einem religiösen Lied, das Gott gewidmet ist. Ein harter Schnitt, der zugleich den Übergang von S 1 zu S 2 markiert, kontrastiert dieses Lied mit einer aggressiven Turbo Folk Music, die als charakteristisch für den heutigen Balkan gilt. Im Film wird sie vor allem im Nachtclub gespielt und führt in Verbindung mit der ausgelassen feiernden Menschenmenge zu einer psychischen Abwehrhaltung Esmas, die bis ins körperliche Unwohlsein führt. Dieses ursprünglich aus Serbien stammende Musikgenre aus der Ära Milošević wird häufig mit Krieg, Mafia und Machotum assoziiert. Darüber hinaus setzt der Film häufig ■ Realmusik zur Charakterisierung von Gefühlszuständen ein. Auf Saras Klassenfahrt singen schließlich alle im Bus „Sarajevo, meine Liebe“, einen multiethnischen Hit aus den 1970er-Jahren. Wenn Sara trotz ihres Schocks in dieses Lied mit einstimmt, drückt dies ihre Zugehörigkeit zur Schulklasse und zu ihrer Heimatstadt Sarajevo aus, was auf eine bessere Zukunft hoffen lässt.

Kamerabewegungen

Je nachdem, ob die Kamera an einem Ort bleibt oder sich durch den Raum bewegt, gibt es zwei grundsätzliche Arten von Bewegungen, die in der Praxis häufig miteinander verbunden werden: Beim **Schwenken, Neigen oder Rollen** (auch: Horizontal-, Vertikal-, Diagonalschwenk) bleibt die Kamera an ihrem Standort. Das Gleiche gilt für einen **Zoom**, bei dem entfernte Objekte durch die Veränderung der Brennweite näher heranrücken. Bei der **Kamerafahrt** hingegen verlässt die Kamera ihren Standort und bewegt sich durch den Raum. Beide Bewegungsgruppen vergrößern den Bildraum, verschaffen Überblick, zeigen Räume und Personen, verfolgen Objekte.

Rückblende

Die Erzähltechnik der Rückblende (engl.: flashback) unterbricht den linearen Erzählfluss und gestattet es, nachträglich in der Vergangenheit liegende Ereignisse darzustellen. Dramaturgisch führt dies zu einer Spannungssteigerung, sie unterstützt die Charakterisierung der Hauptfiguren und liefert zum Verständnis der Handlung bedeutsame Informationen. Formal wird eine Rückblende häufig durch einen Wechsel der Farbgebung (z. B. Schwarzweiß), anderes Filmmaterial oder technische Verfremdungseffekte hervorgehoben, aber auch je nach Genre bewusst nicht kenntlich gemacht, um die Zuschauenden auf eine falsche Fährte zu locken.

Einstellungsgrößen

In der Filmpraxis haben sich bestimmte Einstellungsgrößen durchgesetzt, die sich an dem im Bild sichtbaren Ausschnitt einer Person orientieren: Die **Detailaufnahme** umfasst nur bestimmte Körperteile wie etwa die Augen oder Hände, die **Großaufnahme** (engl.: close up) bildet den Kopf komplett oder leicht angeschnitten ab, die **Naheinstellung** erfasst etwa ein Drittel des Körpers („Passfoto“). Der Sonderfall der **Amerikanischen Einstellung**, die erstmals im Western verwendet wurde, erfasst eine Person vom Colt beziehungsweise der Hüfte an aufwärts und ähnelt sehr der **Halbnah-Einstellung**, die etwa zwei Drittel des Körpers zeigt. Die **Halbtotale** erfasst eine Person komplett in ihrer

Umgebung und die **Totale** präsentiert die maximale Bildfläche mit allen agierenden Personen; sie wird häufig als einführende Einstellung (engl.: establishing shot) oder zur Orientierung verwendet. Die **Panoramaeinstellung** zeigt eine Landschaft so weiträumig, dass der Mensch darin verschwindend klein ist.

Kameraperspektiven

Die gängigste Kameraperspektive ist die **Normalsicht**. Sie fängt das Geschehen in Augenhöhe der Handlungsfiguren ein und entspricht deren normaler perspektivischer Wahrnehmung. Aus der **Untersicht/Froschperspektive** aufgenommene Objekte und Personen wirken oft mächtig oder gar bedrohlich, während die **Aufsicht/Obersicht** Personen oft unbedeutend, klein oder hilflos erscheinen lässt. Die **Vogelperspektive** kann Personen als einsam darstellen, ermöglicht in erster Linie aber Übersicht und Distanz. Die **Schrägsicht/gekippte Kamera** evokiert einen irrealen Eindruck und wird häufig in Horrorfilmen eingesetzt oder um das innere Chaos einer Person zu visualisieren.

Parallelmontage

Die Parallelmontage ist eine typisch filmische Erzählform, die es ermöglicht, simultan zwei oder mehrere Handlungsstränge zu verfolgen. Diese können im Lauf der Handlung miteinander in Beziehung treten (auch als Mittel zur Spannungssteigerung) oder sich eigenständig entwickeln (wie im Episodenfilm).

Farbgebung

Farbwirkungen können sowohl über die Beleuchtung wie über Requisiten (Gegenstände, Bekleidung) erzeugt werden. Signalfarben lenken die Aufmerksamkeit, fahle, triste Farben senken die Stimmung.

Realmusik (Source-Musik)

Bezeichnung für jene Teile der Filmmusik, die in der filmischen Realität verankert sind, also eine faktische Quelle (Source) in der Handlung haben. Weil die Figuren sie selbst wahrnehmen, wirkt sie authentischer als die Filmkomposition, die so genannte Score-Musik, die erst nachträglich unter die Szenen gelegt wird.

■ ■ Exemplarische Sequenzanalyse

In der hochdramatischen Sequenz 16 steuert die schwelende Auseinandersetzung zwischen Mutter und Tochter auf eine Katastrophe zu, in deren Verlauf Esma ihr Geheimnis enthüllt. Dieser Kulminationspunkt des Films wird dramaturgisch durch drei Szenen vorbereitet. Mit ihnen verdeutlicht der Film, dass es in der Beziehung zwischen Sara und Esma nur dann eine weitere Entwicklung geben kann, wenn Esma ihr Geheimnis lüftet. Die Pistole, mit der Sara ihre Mutter bedroht, symbolisiert diese Unabdingbarkeit der Entscheidung. In der ersten Szene der Sequenz quittiert Esma das Beharren ihrer Tochter auf der amtlichen Bescheinigung, dass ihr Vater ein „Schehid“ sei, mit einer Ohrfeige in Gegenwart der Mitschülerinnen. In der zweiten Szene wird Sara von drei Mitschülerinnen wegen der offensichtlichen Lüge über den Kriegstod ihres Vaters in der Schultoilette zur Rede gestellt. Ihr Blick in den Spiegel drückt sowohl ihr schlechtes Gewissen als auch die Vorahnung einer falschen Identität und Herkunft aus. Diese Einstellung korrespondiert später mit einer zweiten Spiegelszene, in der sich Sara nach der erschütternden Offenbarung Esmas ihre Haare abrasiert, die der Mutter zufolge das einzige sichtbare Merkmal sind, das sie von ihrem Vater geerbt hat. In der dritten Szene verabschiedet sich Pelda von Esma, die ihn mit dem Hinweis auf seinen noch immer nicht identifizierten Vater zum Bleiben überreden will. Doch Pelda ist entschlossen zu gehen, so dass ihre erste körperliche Annäherung in Form eines Kusses zugleich ein Abschied und Endpunkt in der Beziehung wird.

Sara hat diese Szene hinter dem Wohnzimmervorhang beobachtet. Als Esma im Bildvordergrund in das abgedunkelte Zimmer tritt und die Beleuchtung einschaltet, markiert diese Handlung symbolisch, dass der Moment der Wahrheit unwiderruflich gekommen ist. Sara stellt ihre Mutter, die sich beim Umkleiden hinter der



geöffneten Tür des Kleiderschranks vergeblich zu verstecken sucht, wegen der amtlichen Bestätigung des Kriegstods ihres Vaters zur Rede. Schuss-Gegenschuss-Einstellungen in der Halbtotale des Zimmers zeugen von der innerlichen Entfernung, in der sich beide in diesem Moment befinden. Esma, vollends in die Defensive gedrängt, droht ihrer Tochter mit einer Tracht Prügel und ohrfeigt sie. Daraufhin zeigt eine Halbtotale sie beim hektischen Hantieren in der Küche. Nach einem harten Schnitt ist Sara in Halbnahe-Einstellung zu sehen, wie sie mit beiden Händen Samirs Pistole gegen ihre Mutter richtet. Im Schuss-Gegenschuss-Verfahren, das die spontane Gefühlslage der beiden konnotiert, gehen Sara und Esma aufeinander zu. Esma versucht, ein letztes Mal zu beschwichtigen, Sara wird daraufhin immer wütender und wirft der Mutter vor, sie ihr ganzes Leben lang angelogen zu haben. Esma holt

nun zum Gegenangriff aus. Sie schlägt ihrer Tochter die Waffe aus der Hand, drängt sie mit Schlägen durch das ganze Zimmer zurück ans Bett, schreit ihr ins Gesicht „Du Bastard eines Tschetniks“ und schlägt dabei unaufhörlich auf sie ein. Im Bildhintergrund über dem Bett rücken derweil Poster ins Bild, die Saras Mädchenträume mit der harten Realität dieser Szene kontrastieren. Esma prügelt wie von Sinnen weiterhin auf ihre Tochter ein, scheint alle ihre angestaute Wut und ihre Verletzungen an Sara auszulassen, die ihr Gesicht mit vorgehaltenen Händen zu schützen versucht. Plötzlich lässt Esma wie betäubt von ihr ab und setzt sich schwankend auf einen Stuhl vor den Esstisch, wo sie mit dem Rücken zur Kamera bis zum Ende der Szene verharrt. Schluchzend bekräftigt Sara nun wider besseres Wissen ein letztes Mal, ihr Vater sei ein „Schehid“ und sie könne daher auch kein Bastard sein.

■ ■ Fragen

Zu Inhalt und Figuren

Was erfahren Sie in ESMAS GEHEIMNIS über den Krieg in Bosnien und Herzegowina?

Was ist ein „Schehid“? Aus welchem Grund benötigt Sara die offizielle Bestätigung über den angeblichen Kriegstod ihres Vaters?

Welches Verhältnis hat Esma zu Sabina und Pelda? Was verbindet Sara mit Samir?

Warum verschweigt Esma ihrer Tochter die Geschichte ihrer Herkunft? Wie reagiert Sara auf ihr Geständnis?

Zur Problemstellung

Wodurch ist das Leben im heutigen Nachkriegs-Sarajevo gekennzeichnet? Was erinnert die Menschen in dieser Stadt an den Krieg? Wie empfinden Jugendliche den Alltag in der bosnischen Hauptstadt?

Bei welchen Gelegenheiten macht sich Esmas Traumatisierung bemerkbar? Was sind die Symptome ihrer seelischen Verletzung?

Wie wird Esmas weibliches Selbstverständnis auch äußerlich sichtbar?

Welche widersprüchlichen Gefühle hegt Esma für ihre Tochter? Worauf beruhen diese? Welche Auswirkung hat die Lüge über Saras Vater auf die Beziehung zwischen Mutter und Tochter?

Warum ist es wichtig, dass Sara die Wahrheit über ihre Herkunft erfährt? Welche Auswirkungen hat dieses Geständnis auf die Beziehung von Mutter und Tochter.

Beschreiben Sie Saras Sozialverhalten. Was ist das besondere an ihrer Beziehung zu Samir?

Welche Gemeinsamkeiten haben Pelda und Esma? Wie gehen beide mit ihren Kriegserinnerungen um?

Welche Bedeutung hat das Therapiezentrum für Esma? Wie ändert sich ihre Sichtweise auf das dort angebotene Programm? Auf welche Ereignisse gründet sich dieser Perspektivwechsel?

In der Republik Bosnien und Herzegowina leben unterschiedliche Ethnien und Religionsgruppen zusammen. Warum ist die offene Auseinandersetzung mit der Vergangenheit für ein friedliches Miteinander wichtig? Welche staatlichen Maßnahmen zur Vergangenheitsbewältigung wurden bereits eingeleitet?

Zur Filmsprache

Welche dramaturgische Funktion übernimmt die Stadt Sarajevo und wie wird sie im Film gezeigt?

Warum enthält der Film keine einzige Rückblende?

Welche Funktion hat die Rahmenhandlung im Frauentherapiezentrum? Was zeigen die Bilder, was ist auf der Tönebene zu hören und welches Spannungsverhältnis entwickelt sich aus der Kombination von Bild und Ton?

Aus welcher zeitlichen und personellen Perspektive werden die Ereignisse geschildert? Welche Kameraeinstellungen herrschen vor und was soll hierdurch vermittelt werden?

Mit welchen filmischen Mitteln kontrastiert der Film die unterschiedlichen Lebensweisen von Esma und Sara?

Interpretieren Sie die Farbgestaltung des Films. Wie werden die Farben Rot, Blau und Weiß miteinander in Beziehung gesetzt?

Welche Musikstile des Films sind Ihnen in Erinnerung geblieben? Benennen Sie ihre dramaturgische Funktion an mindestens drei Beispielen.

Zur Sequenzanalyse

Warum ist die Szene, in der Sara ihre Mutter mit der Pistole bedroht, für den Film und damit für die Protagonistinnen so wichtig? Wie wird sie dramaturgisch vorbereitet?

Mit welchen filmischen Mitteln wird die innere Distanz zwischen Mutter und Tochter verdeutlicht?

Wie endet diese Sequenz und wie lassen sich die Verhaltensweisen von Esma und Sara in diesem Moment interpretieren?

Zu den Materialien

Von welchen Träumen und Ängsten wird das heutige Leben in Bosnien und Herzegowina bestimmt?

Was versteht man unter „sexualisierter Gewalt“ im Krieg und wie äußerte sie sich in Bosnien und Herzegowina während des Kriegs?

Warum ist es so wichtig, den traumatisierten Frauen dieses Kriegs eine besondere Unterstützung zukommen zu lassen? Wie versuchen Organisationen, den Betroffenen zu helfen?

Welche weiteren Filme über diesen Krieg auf dem Balkan sind Ihnen bekannt und worin unterscheiden sie sich von ESMAS GEHEIMNIS?

■ ■ Unterrichtsvorschläge

Fach	Themen	Arbeits- und Sozialformen
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> • Personencharakteristik • Vergleiche mit themenverwandten Filmen: VOR DEM REGEN (1994, Milcho Manchevski), UNDERGROUND (1995, Emir Kusturica), WELCOME TO SARAJEVO (1997, Michael Winterbottom), NO MAN'S LAND (2002, Danis Tanovic) • Erzähltechniken im Film (beispielsweise Parallelmontage, Filmmusik, Farbgestaltung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Porträts in Partnerarbeit • Referate und/oder Analyse von Filmausschnitten • Analyse von Filmausschnitten
Geschichte/Gemeinschaftskunde/Politik	<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Verlauf des Kriegs in Bosnien und Herzegowina • „ethnische Säuberungen“ • Umgang mit Kriegsverbrechen • Menschenrechte und Menschenrechtsverletzungen am Beispiel der sexualisierten Gewalt • Inhalte und Folgen des Daytoner Friedensvertrags von 1995 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt mit Experten/innen-gruppen • Referate zu vergleichbaren historischen Vorgängen • Internetrecherche, Zeitungsmeldungen • Berichte von amnesty international und Zeitungsreportagen analysieren • Quellenanalyse
Biologie	<ul style="list-style-type: none"> • Tablettensucht • Vergewaltigung, Abtreibung 	<ul style="list-style-type: none"> • Film, Referat • Diskussion von Fallbeispielen
Erdkunde	<ul style="list-style-type: none"> • Situation der Stadt Sarajevo • politische und geografische Veränderungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung statistischer Quellen • Kartenarbeit
Musik	<ul style="list-style-type: none"> • Balkanmusik: Volkslieder, multiethnische Hits („Sarajevo, meine Liebe“) 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte analysieren und mit deutschen Schlagern vergleichen, Identität stiftende Merkmale herausarbeiten
Ethik/Religion/Psychologie	<ul style="list-style-type: none"> • Islam, bosnische Moslems • Umgang mit Folter, Traumata • Ursachen und Folgen von Lügen 	<ul style="list-style-type: none"> • Quellenanalyse • Berichte von amnesty international und Zeitzeugen/innenbefragungen auswerten • Erfahrungsberichte und psychologische Gutachten auswerten

Protokoll



■ ■ Sequenzprotokoll

S 1

(Kamerafahrt): Eine Gruppe von Frauen sitzt und liegt aneinandergelehnt auf dem Fußboden, während eine von ihnen ein trauriges Lied (Ilahija) singt. Esma, öffnet ihre Augen, als die Kamera sie erreicht; Credits und Filmtitel werden eingeblendet. 00:00-00:02

S 2

In einem Nachtclub stellt sich Esma als Serviererin vor. Saran, der Besitzer, lässt sie über einen Wetteinsatz entscheiden. Um die Arbeit zu erhalten, verleugnet Esma, Mutter zu sein. – Als Sara und Esma aus Spaß miteinander ringen, stößt Esma ihre Tochter unvermittelt zurück. – Beim Fußballspielen kommt es zu einer Prügelei zwischen Sara und Samir. Ein Lehrer geht dazwischen und bestellt die Eltern der Streitparteien zum Gespräch. Sara erklärt, dass ihre Mutter krank und ihr Vater als „Schehid“, Kriegsheld, gestorben sei. 00:02-00:06

S 3

Als sich im Bus ein Mann dicht neben Esma stellt, steht sie abrupt auf und steigt aus. – Esma besucht Sabina an ihrem Arbeitsplatz in der Schuhfabrik, um sich bei ihrer Freundin 200 Euro für Saras Klassenfahrt zu leihen. In einem Nebenraum steckt sie an Sabina ein Kleid ab. Die beiden unterhalten sich über das anstehende Treffen ihrer ehemaligen gemeinsamen Schulklasse. – Zufällig treffen sich Sara und Samir auf dem Nachhauseweg. Samir erzählt, dass auch sein Vater ein „Schehid“ sei. 00:06-00:11

S 4

Esma nimmt an einer Gruppensitzung im Frauentherapiezentrum teil. – Nach der Sitzung erhalten die Frauen ihre monatlichen Entschädigungszahlungen. Esma bittet die Therapeutin vergeblich um einen Vorschuss, damit sie Saras Klassenfahrt bezahlen kann. 00:11-00:14

S 5

Esma kauft für Sara eine Forelle, deren Lieblingsessen. – Während des Mittagessens fordert Esma, Sara solle sich umgehend ihre Fingernägel schneiden. Als diese trotzig reagiert, erhält sie von Esma eine Ohrfeige. 00:14-00:17

S 6

Im Nachtclub lernt Esma ihre ukrainische Kollegin Jabolka kennen. – Sabina passt auf Sara auf. Als sie das Mädchen zu Bett schickt, führt dies zu einer Auseinandersetzung. – Im Nachtclub reagiert Esma mit einer Panikattacke, als sie beobachtet, wie Jabolka freizügig mit zwei Männern schäkert. Sie nimmt eine Tablette. 00:17-00:22

S 7

Die Bodyguards des Nachtclubs Pelda und Čenga, fahren Esma im Auto nach Grbavica. – Pelda erinnert sich daran, Esma von so genannten Identi-

fikationen zu kennen, wo Überlebende nach vermissten Angehörigen in exhumierten Massengräbern suchen. – Zu Hause beobachtet sie ihre schlafende Tochter. Als Esma sich entkleidet, sind zwei lange Narben auf ihrem Rücken zu sehen. Sie bereitet liebevoll das Frühstück für Sara vor.

00:22-00:28

S 8

In der Schule erfährt Sara, dass Kinder von so genannten Kriegshelden eine Ermäßigung für die Klassenfahrt erhalten. – Der Lehrer spricht Sara auf ihre Mutter an. Sara behauptet, diese habe Krebs. – Sara benötigt von Esma eine amtliche Bestätigung über den Kriegstod ihres Vaters. Esma weicht aus. – Mutter und Tochter in einem Einkaufszentrum. Esma trifft ihre offensichtlich wohlhabende Tante und möchte sich von ihr das Geld für Saras Klassenfahrt leihen. Die Tante lehnt ab. – Sara fragt Esma nach äußerlichen Ähnlichkeiten mit ihrem Vater. Esma antwortet kontrolliert, kämpft innerlich aber sichtlich mit sich.

00:28-00:34

S 9

Pelda und Čenga unterhalten sich im Auto über Esma. Sie treffen Puška, der ihnen Geld und sein Auto dafür bietet, ihren Chef Saran aus dem Weg zu schaffen. Die Bodyguards lehnen dies ab.

00:34-00:37

S 10

Samir zeigt Sara seine Lieblingsstelle in einer Gebäuderuine. Die beiden freunden sich an. – Sara offenbart Esma ihre Angst, sie zu verlieren. – Sabina klingelt an der Tür. Sara lässt sie jedoch nicht in die Wohnung.

00:37-00:41

S 11

Im Nachtclub möchte Saran, dass Esma einen Wettschein für ihn einlöst. Als ihn Esma wegen eines Gehaltsvorschlusses anspricht, vertröstet er sie auf den nächsten Tag. – Esma bietet

Jabolka an, ein Kleid für sie zu nähen. – Nachts wartet Pelda vor dem Nachtclub auf Esma. – Am nächsten Morgen erzählt er ihr in einem Café, dass er vor dem Krieg Wirtschaft studiert habe und nach Österreich auswandern wolle.

– Vom Fenster aus beobachtet Sara, wie Pelda ihre Mutter nach Hause bringt. Sara dreht den Fernseher laut, um Esma zu provozieren. Diese schickt sie aus dem Zimmer.

00:41-00:46

S 12

Pelda besucht seine Mutter, die mental völlig in der Vergangenheit des Kriegs lebt. Pelda ist geduldig mit ihr. – Beim Boxtraining lässt Pelda seinen Aggressionen freien Lauf. Er fragt seinen Freund Čenga nach einem Grill.

00:46-00:50

S 13

In der Ruine zeigt Samir Sara die Pistole seines Vaters. Die beiden schießen damit. – Sabina beschwert sich bei Esma über Sara. Esma reagiert verärgert. – Esma näht ein Kleid und weint. Sara beobachtet sie.

Esma schließt die Tür und nimmt eine Tablette. – Samir schenkt Sara beim Schlittschuhlaufen ein kleines rotes Herz. – Sara sagt zu Hause ein Gedicht auf. Esma spricht sie auf den Ärger mit Sabina an. Sie entscheidet, dass Sara in Zukunft allein bleiben kann.

00:50-00:58

S 14

Esma schminkt sich. – Beim Grillen möchte Pelda sie küssen, aber Esma weicht aus. – Erneut spricht Sara ihre Mutter auf die amtliche Bescheinigung an.

00:58-01:01

S 15

Bei der Arbeit weint Esma, als sie Jabolka bei einem lusternen Tanz mit einem Soldaten beobachtet. – Sara lässt sich zu Hause von Samir dessen Pistole geben. – Saran beschimpft Esma, weil sie vergessen hat, seinen Wettschein einzulösen. Als er gewalt-

tätig wird, schlägt ihn Pelda zusammen. Entsetzt über diese Brutalität, läuft Esma davon. – Sabina sammelt in der Schuhfabrik Geld für Saras Klassenfahrt.

01:01-01:09

S 16

In der Schule bezahlt Esma die Klassenfahrt. Als Sara weiterhin hartnäckig auf der Bescheinigung besteht, gibt ihr Esma eine Ohrfeige. – Čenga und Pelda verabschieden sich. Čenga fährt mit Sarans Auto davon. – Drei Mitschülerinnen bedrängen Sara in der Schultoilette, weil sie den Heldentod ihres Vaters nicht nachweisen kann. Sara verteidigt sich heftig. – Pelda verabschiedet sich von Esma, weil er nach Österreich auswandern will. Sie küssen sich. – Während eines Streits, in dem Sara ihre Mutter zu Hause wegen der fehlenden Bestätigung zur Rede stellt, bedroht sie Esma mit Samirs Pistole. Esma offenbart ihr, dass sie während des Kriegs bei Vergewaltigungen durch „Tschetniks“ gezeugt wurde. Sara ist verzweifelt.

01:09-01:16

S 17

(Kamerafahrt): Im Frauentherapiezentrum singt eine Frau eine Ilahija; Esma weint. – Sara rasiert sich den Schädel kahl. – Esma erzählt ihre Leidensgeschichte.

01:16-01:23

S 18

Sara trifft Samir in der Ruine. Sie küssen sich. – Wortlos gehen Esma und Sara zum Bus. Zum Abschied umarmt Esma ihre Tochter. Als der Bus abfährt, macht Sara eine Geste der Versöhnung. Esma ist erleichtert. – Die Jugendlichen singen im Bus das Lied „Sarajevo, meine Liebe“. Sara stimmt ein. – Abspann.

01:23-01:30

Materialien

■ ■ Materialien

Zwischen Hass und Hoffnung Bosnien und Herzegowina heute

In der Altstadt von Sarajevo im Club Sloga stürmt die Band unplugged plug die Charts des Westens. Sänger Salih, Gitarrist Adim, Keyboarder Süley und Zag am Schlagzeug können sich auf ihre Fans verlassen. Egal ob U2 oder Oasis, das Menschenmeer vor der Bühne singt jedes Lied laut mit, Zeile für Zeile, versunken und hingebungsvoll. Die Luft steht, das Bier an der Bar ist teuer, es kostet unglaubliche vier bosnische Mark (zwei Euro), aber wenn Sänger Salih Robbie Williams Feel anstimmt, dann gehören die Menschen im Sloga dazu, fühlen sie sich frei, liegt Sarajevo in Europa und nicht im Protektorat Bosnien und Herzegowina. „Come and hold my hand, I wanna contact the living.“ Der Club kocht, alles wird gut.

Draußen vor der Tür des Sloga liegt ein Land, das ohne eine solche Gewissheit existiert. Zehn Jahre nach dem Ende des Kriegs gibt es in Bosnien und Herzegowina zwar eine gemeinsame Regierung aus Muslimen, Kroaten und Serben, die aus freien und geheimen Wahlen hervorgegangen ist, über eine Million Flüchtlinge sind zurückgekehrt, und an der ehemaligen „Sniper-Alley“ in Sarajevo, an der serbische oder muslimische Scharfschützen Menschen wie Hasen jagten, glitzern jetzt die Fassaden der Autohäuser von VW, BMW und Volvo.

Gleichzeitig aber können sich die Politiker der muslimisch-kroatischen Föderation und der serbischen Teilrepublik Srpska nicht auf einheitliche Pässe, Autokennzeichen oder den Text der Nationalhymne einigen. Das Land wird von unbarmherzigen Grenzen durchzogen, an den alten Frontlinien liegen immer noch tausende Minen,

die wenn überhaupt, dann nur langsam geräumt werden. Die Hilfsorganisation HELP hat ausgerechnet, dass es so noch 740 Jahre dauern wird, bis Bosnien und Herzegowina minenfrei ist.

Es gibt zu wenig Vertrauen und zu viele Waffen

Der Krieg werde heute mit politischen Mitteln fortgesetzt, sagt General David Leakey, englischer Oberbefehlshaber der europäischen Friedenstruppe (EUFOR): „Die Politiker auf allen Seiten sind Nationalisten.“ Leakey, 52, bittet zu einem Gespräch ins Hotel Hollywood am Flughafen von Sarajevo, um zu erklären, warum die 7.000 europäischen Soldaten weiterhin in Bosnien und Herzegowina stationiert sein müssen. „Es gibt zu wenig Vertrauen und zu viele Waffen. Ohne uns würde der Konflikt wieder aufflammen.“ Die Politik sei nicht reif für die Versöhnung, betont Leakey, an vielen Schulen würden muslimische, kroatische und serbische Kinder weiter getrennt unterrichtet. „Die Vergangenheit drängt die Gegenwart in die Ecke.“

Das will Adis Jugo, 30, nicht zulassen. Der Informatiker hat vor fünf Jahren den Aufbruch gewagt und die Firma „daenet“ gegründet, mit fünf Mitarbeitern entwickelt er Softwareprogramme für das bosnische Fernsehen oder die Stadtwerke in Mostar. Die Firma sitzt in zwei mit Rechnern vollgestopften Zimmern im achten Stock des Holiday Inn. Während des Kriegs wohnten dort Journalisten, die vom Dach des Hotels die Kamera einfach nur auf das umkämpfte Sarajevo halten mussten. Weil das Hotel heute viel zu wenige Gäste hat, vermietet es drei Etagen an junge Unternehmer. Neben Adis' Büro organisiert Kemal, 29, den Vertrieb von Kyocera-Druckern in Bosnien, und Samir, 32, hat eine

Rafting-Agentur gegründet. Er bietet Touren auf Flüssen im ganzen Land an, auch in der Republik Srpska.

Träume und Ängste

Die Wirtschaft könnte der Schrittmacher für ein gemeinsames Bosnien oder Serben haben die Nase voll vom Hass. Leider ist unsere Politik eine Katastrophe.“ Wenn er heute aus den Fenstern des Holiday Inn blickt, schaut er zwar immer noch auf das Betonskelett des ehemaligen Parlaments, aber auch auf die Werbeagentur Dallas und das Reisebüro Travel-Service. Englisch ist die Sprache der Hoffnung: „Cause I got too much life, Running through my veins, Going to waste.“

Die Träume der Menschen seien groß, aber ihre Geduld am Ende, meint Lord Paddy Ashdown, der oberste Repräsentant der Internationalen Verwaltung für Bosnien und Herzegowina. „Der Friedensvertrag von Dayton hat den Krieg beendet, aber er hat seine Schwächen: Alles in Bosnien gibt es in dreifacher Ausführung.“ Ashdown, 64, lädt zum Interview in seinen Amtssitz in Sarajevo und erklärt, dass 70 Prozent des staatlichen Budgets in Regierung und Verwaltung gehen, und nur 30 Prozent in die Sozialsysteme. „Muslime, Serben und Kroaten müssen sich um eine Reform der Verfassung von Dayton bemühen. Ein Kompromiss ist kein Schimpfwort.“

Zukunft im Westen?

Doch eine Reform wird schwierig, das weiß auch Ashdown. Das knapp vier Millionen Einwohner große Bosnien und Herzegowina besitzt 18 Regierungen und über 1.000 Minister. Hass und Misstrauen ist immer noch groß, keine Volksgruppe will freiwillig Macht

abgeben. Keine Reformen aber bedeuten keine Sicherheit, bedeuten keine Investitionen aus dem Ausland. In manchen Gegenden Bosniens liegt die Arbeitslosigkeit bei 45 Prozent, fast 66 Prozent der Jugendlichen unter 22 Jahren wollen ins Ausland.

„Come and hold my hand, I want to contact the living, Not sure I understand, This role I've been given.“ Auch die Band unplugged plug im Club Sloga wird nicht mehr oft zusammen spielen. Schlagzeuger Zag geht zum Studium nach Kroatien, Gitarrist Adim hat von einem Freund einen Job in Europa angeboten bekommen. Wo? Ist doch egal, Hauptsache im Westen.

Quelle: www.fluter.de/look/article.tpl?IdLanguage=5&IdPublication=2&NrIssue=36&NrSection=20&NrArticle=3842, Tobias Asmuth, 6.4.2005
Website des Jugendmagazins der Bundeszentrale für politische Bildung fluter.de: „Zwischen Hass und Hoffnung: Leben in Bosnien-Herzegovina“

Sexualisierte Gewalt im Krieg in Bosnien und Herzegowina

Sexualisierte Gewalt gegen Frauen im Krieg ist so alt wie der Krieg selbst. Aus dem kollektiven Gedächtnis aber wurde sie immer wieder verdrängt und ausgeklammert. [...] Dass Vergewaltigungen im Krieg in Bosnien und Herzegowina organisiert und weit verbreitet waren, haben nicht nur Menschenrechtsorganisationen vielfach dokumentiert. Dies stellte auch die im Oktober 1992 vom UN-Sicherheitsrat eingesetzte Experten/innen-Kommission fest, die Verstöße gegen die Genfer Konventionen und das Völkerrecht prüfen sollte. [...] Die generell akzeptierte Schätzung liegt bei 20.000 vergewaltigten Frauen. Die Angriffe erfolgten in erster Linie von serbischer Seite auf die nicht-serbische Bevölkerung. Doch gibt es auch ein ähnliches Angriffsmuster von kroatischer Seite gegen die muslimische Bevölkerung im so genannten „Krieg im Krieg“. Und dort, wo die serbische Bevölkerung in der Minderheit war, wurde auch sie, wenn auch in geringerem Ausmaß, Ziel ähnlicher Angriffe kroatischer und muslimischer Einheiten.

Das typische Muster der serbischen Angriffswelle in den ersten Wochen bestand darin, die strategisch wichtigen Städte zunächst mit Granatbeschuss zu belegen, um Panik auszulösen. Dann rückten meist paramilitärische Einheiten ein und terrorisierten die nicht-serbische Bevölkerung durch Plünderungen, Morde und Vergewaltigungen. So dies nicht schon vorher durch lokale Gruppierungen geschehen war, wurden dann die Verwaltungen der Stadt übernommen. Die nicht-serbischen Männer und Frauen wurden nach Geschlecht

getrennt zusammengetrieben und in Internierungseinrichtungen beziehungsweise Lager gebracht. Hier waren die Frauen ständigen sexuellen Übergriffen und Vergewaltigungen ausgesetzt, mal in geringem, meist jedoch im großem Ausmaß, bis man sie schließlich irgendwann abschob. Sie wurden entweder gegen eigene Soldaten ausgetauscht oder in Flüchtlingslager in Serbien oder Montenegro deportiert. Oft verschleppten Anführer lokaler oder landesweit operierender paramilitärischer Verbände besonders junge Frauen und Mädchen in Hotels, Privatwohnungen oder Soldatenquartiere, wo sie oft monatelang sexuell versklavt wurden. [...] Ohne Zweifel wussten Kommandeure und Regierungsbeamte von den Vergewaltigungen – bis hinauf zu Milošević, Karadžić und General Mladic. Schließlich wusste die ganze Welt davon, noch während es geschah. Ob es einen direkten Befehl von ganz oben dazu gab, bleibt noch nachzuweisen. Ein öffentlicher Befehl, die Vergewaltigungen zu unterlassen oder gar sie zu bestrafen, ist allerdings auch nicht bekannt. Ohne Zweifel aber geschahen die Vergewaltigungen mit der Billigung der Befehlshaber auf allen Ebenen, teilweise mit direkter Beteiligung und teilweise auf Befehl zumindest von Anführern paramilitärischer Verbände. [...]

Quelle (Auszüge): Gabriela Mischkowski: Sexualisierte Gewalt im Krieg – eine Chronik, in: medica mondiale e.V. (Hrsg.): Sexualisierte Kriegsgewalt und ihre Folgen. Handbuch zur Unterstützung traumatisierter Frauen in verschiedenen Arbeitsfeldern, Frankfurt am Main 2005, entnommen aus: www.medicamondiale.org

Krieg und Traumatisierung

1992, mitten im Granatenhagel des Bosnien-Kriegs, entschied die Kölner Gynäkologin Dr. Monika Hauser, den grausamen Verbrechen an Frauen nicht länger zusehen zu wollen. Kurzerhand fuhr sie ins zentralbosnische Zenica, um kriegsvergewaltigte und gefolterte Frauen und Mädchen zu unterstützen. Sie traf dort auf bosnische Ärztinnen und Psychologinnen – Frauen, die ebenfalls zusammen etwas gegen den nationalistischen Kriegswahnsinn tun wollten.

Gemeinsam stellten sie mitten im Krieg das multiethnische Therapiezentrum Medica Zenica auf die Beine [in dem heute über 80 bosnische Fachfrauen arbeiten; Anmerkung der Redaktion]. Psychosoziale Unterstützung und medizinische Behandlung waren von Anfang an die zentralen Aufgaben. Zusammen mit ihren Kindern werden die kriegstraumatisierten Frauen von dafür ausgebildeten bosnischen Fachfrauen kurz- und langfristig begleitet. [...] Die Folgen einer traumatischen Erfahrung sind vielschichtig: mehrfache körperliche, aber vor allem psychische und psychosomatische Beschwerden werden zum begleitenden Alltag der Frauen und Mädchen. Die meisten Frauen reagieren funktional, das heißt, sie halten einen äußeren Lebensrahmen aufrecht, der dem Überleben ihrer selbst und der Familienangehörigen dient, aber in ihrem Inneren und im Körper ist die Verletzung weiter wirksam. [...]

Viele sind in den Kriegsjahren zu Witwen geworden, die oft nicht einmal Auskunft über den Verbleib ihrer (toten) Männer erhalten. Das wirkt sich katastrophal aus: Ohne Männer gelten sie oft als ungeschützt und sind auf



fremde Unterstützung angewiesen, auch in den Flüchtlingslagern, in denen erneut Gewalt und manchmal auch der Druck zur Prostitution auf ihnen lastete. Viele Frauen sind körperlich und seelisch nicht einmal in der Lage, sich um ihre Kinder zu kümmern. Allein der Verdacht auf erlebte sexuelle Übergriffe nimmt jungen unverheirateten Frauen zumeist jede Chance auf eine Beziehung oder sie werden zu einer arrangierten Heirat gezwungen, um von jedem Verdacht abzulenken. Manche können keine Kinder bekommen oder ertragen keine weiteren sexuellen Begegnungen mehr in ihrem Leben. Einige wurden schwanger – mit einem Kind des Vergewaltigers. [...]

Die langfristige Unterstützung ist immens wichtig, denn die traumatischen Folgen des Erlebten während des Kriegs bestimmen auch heute noch das Leben der Frauen. Hinzu kommt, dass die Situation im heutigen Nachkriegs-Bosnien noch keine positiven Lebensperspektiven bietet. Im Land herrscht drückende Arbeitslosigkeit und die alltäglichen Gewalttaten gegen Frauen nehmen zu. So wird das Therapiezentrum immer häufiger Anlaufstelle für Frauen und Mädchen, die innerhalb ihrer Familien und in der Öffentlichkeit Gewalt erfahren. [...]

Überlebende von Krieg und Folter brauchen meist vielfältige und optimale Unterstützung, um das Erlebte zu verarbeiten und in ein neues Leben zu integrieren. medica mondiale [das sich aus der Kooperation von Medica Köln und Medica Zenica entwickelte; Anmerkung der Redaktion] begleitet heute Frauen und Mädchen in vielen Ländern in diesem Prozess. Dazu gehören die allgemeinmedizinische und gynäkologische Behandlung, psychosoziale und therapeutische Unterstützung, aber auch Möglichkeiten an Austausch und Ausbildung. Elementar sind auch die gesellschaftliche Sensibilisierung für die Folgen von Traumatisierung und geschlechtsspezifischer Gewalt sowie politische Einflussnahme. [...]

Quelle: www.medicamondiale.org

Weitere Filme zum Thema Krieg in Bosnien und Herzegowina

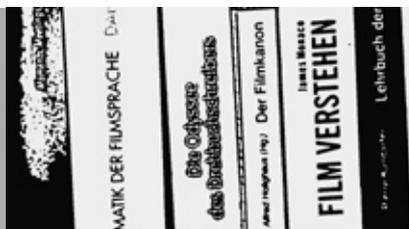
Bereits während des Kriegs in Bosnien und Herzegowina entstanden einige teils im Ausland gedrehte Spielfilme, die sich auf hohem künstlerischem Niveau mit dem Krieg auf dem Balkan auseinandersetzen. Einer der ersten war VOR DEM REGEN (1994) des mazedonischen Regisseurs Milcho Manchevski mit drei eigenständigen und doch miteinander verwobenen Geschichten vor dem Hintergrund der ethnisch-politischen Unruhen auf dem Balkan. Der bosnische Regisseur Emir Kusturica versuchte 1995 mit UNDERGROUND eine persönliche Erklärung für den Krieg auf dem Balkan zu geben. Sein fast dreistündiges, bildgewaltiges Opus spannt den Bogen von 1941, als Jugoslawien von den Deutschen besetzt wurde, bis zu den blutigen Metzeleien des Kriegs in Bosnien und Herzegowina. Kusturica musste sich damals häufig dafür rechtfertigen, warum er sich als Bosnier aus dem Krieg herausgehalten hatte und lieber Filme drehen wollte.

Nach einer wahren Begebenheit erzählt der britische Regisseur Michael Winterbottom an Originalschauplätzen in WELCOME TO SARAJEVO (1997) die Geschichte des in Sarajevo eingesetzten britischen Kriegsreporters Michael Henderson, der in einer beispiellosen Kampagne versuchte, ein unter serbischem Artilleriebeschuss liegendes Waisenhaus zu evakuieren und die Kinder aus der Stadt zu bringen. Eines der Waisenmädchen nahm er mit nach Großbritannien, wo er später die Nachricht erhielt, dass deren Mutter noch lebt und ihr Kind zurück möchte. Während der Belagerung der bosnischen Hauptstadt dokumentierte



Jasmila Žbanić (Foto)

Die Drehbuchautorin und Regisseurin Jasmila Žbanić wurde am 19. Dezember 1974 in Sarajevo geboren. Sie ist Absolventin der dort ansässigen Akademie für darstellende Kunst im Fach Film- und Theaterregie. 1995 arbeitete sie als Puppenspielerin im „Bread and Puppet“-Theater in Vermont/USA. Bereits aus diesem Jahr datieren ihre ersten Videoarbeiten. 1997 gründete sie in Sarajevo die Künstlervereinigung und spätere Filmproduktion „Deblokada“, als deren Leiterin sie bislang zehn Kurz- und Dokumentarfilme sowie etliche Kunstvideos realisierte. In ihren Filmen hat sich Jasmila Žbanić immer wieder mit ihrer Heimatstadt Sarajevo und dem Krieg in Bosnien und Herzegowina beschäftigt, etwa in dem 2000 entstandenen Kurzdokumentarfilm RED RUBBER BOOTS, der bosnische Mütter auf der Suche nach ihren Kindern begleitet oder 2003 in den Dokumentarfilmen DO YOU REMEMBER SARAJEVO und IMAGES FROM THE CORNER, letzterer eine sehr persönliche Beschreibung einer vom Krieg verheerten Frau, die ein ausländischer Journalist fotografiert. 2004 beteiligte sie sich zusammen mit fünf Filmemachern aus osteuropäischen Ländern an dem Omnibusfilm LOST & FOUND zum Thema „Generationen“. Ihr Beitrag, der Kurzdokumentarfilm GEBURTSTAG, wirft einen Blick auf die unterschiedlichen Lebenswege zweier Mädchen in Mostar, die am gleichen Tag geboren wurden, aber keine Chance hatten, sich kennen zu lernen: die eine von ihnen ist Kroatin, die andere Bosnierin. ESMAS GEHEIMNIS, der unter seinem Originaltitel GRBAVICA bekannt wurde, ist ihr erster Kinospießfilm.



Zu Film

Arijon, Daniel: Grammatik der Filmsprache, Frankfurt am Main 2003²

Kamp, Werner/Rüsel, Manfred: Vom Umgang mit Film, Berlin 2004

Monaco, James: Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Medien, Reinbek 2000

Kandorfer, Pierre: Lehrbuch der Filmgestaltung. Theoretisch-technische Grundlagen der Filmkunde, Gau-Heppenheim 2003⁶

Zu Bosnien und Herzegowina heute

Rathfelder, Erich: Schnittpunkt Sarajevo, Berlin 2006

Tjaden, Oliver/Rüb, Matthias: Flucht in die Zukunft. Bosnien nach dem Krieg, Bern 2001

Zeh, Juli/Finck, David/Ters, Oskar (Hrsg.): Ein Hund läuft durch die Republik. Geschichten aus Bosnien, Frankfurt/Main 2004

Zu Krieg in Bosnien und Herzegowina

Baumgartner, Ilse/Baumgartner, Wolfgang: Der Balkan-Krieg der 90er. Fakten, Hintergründe, Analysen, Zukunftsperspektiven, Berlin 1997², 2004

Hofbauer, Hannes: Balkankrieg. Zehn Jahre Zerstörung Jugoslawiens, Wien 2001

Mønnesland, Svein: Land ohne Wiederkehr. Ex-Jugoslawien: Die Wurzeln des Krieges, Klagenfurt/Celovec 1997

Reißmüller, Johann Georg: Die bosnische Tragödie, Stuttgart 1993

Zu Massengewalt und Trauma-Bewältigung

Cavellus, Alexandra: Leila. Ein bosnisches Mädchen, Berlin 2000

Fischer, Erica: Am Anfang war die Wut. Monika Hauser und das Medica mondiale. Ein Frauenprojekt im Krieg, Köln 1997

Hermann, Judith Lewis: Die Narben der Gewalt, München 1994

medica mondiale e.V. (Hrsg.): Sexualisierte Kriegsgewalt und ihre Folgen. Handbuch zur Unterstützung traumatisierter Frauen in verschiedenen Arbeitsfeldern, Frankfurt am Main 2005

Von Welser, Maria: Am Ende wünscht du dir nur noch den Tod. Die Massengewaltungen im Krieg auf dem Balkan, München 1993

www.coop99.at/grbavica_website
Website zum Film

www.sff.ba
Website des Sarajevo Film Festivals mit Hinweisen und Informationen zum südosteuropäischen Film

www.medicamondiale.org
Website der Organisation zur Unterstützung von traumatisierten Frauen und Mädchen in Kriegs- und Krisengebieten

www.gfbv-sa.com.ba
Website der Gesellschaft für bedrohte Völker – Sektion Bosnien und Herzegowina

www.bosnia.org.uk
Englischsprachige Website des Bosnian Institute mit allgemeinen Informationen über Bosnien und Herzegowina

www.discovery.de
Website von discovery channel. Unter dem Suchbegriff „Bosnien“ finden sich Links mit umfangreichen Hintergrundinformationen zum Bosnienkrieg

www.sozialwiss.uni-hamburg.de
Website des Department Sozialwissenschaften der Universität Hamburg. Unter dem Suchbegriff „Bosnien“ finden sich Publikationen sowie weiterführende Links

www.bpb.de/wissen
Website der Bundeszentrale für politische Bildung. Unter dem Suchbegriff „Bosnien“ finden sich Hintergrundinformationen und Textbeiträge

Publikationsverzeichnis Frühjahr 2006

Filmpädagogisches, themenorientiertes Begleitmaterial zu ausgewählten nationalen und internationalen Kinofilmen. Auf 16 bis 24 Seiten Inhalt, Figuren, Thema und Ästhetik des Films; außerdem Fragen, Materialien, ein detailliertes Sequenzprotokoll und Literaturhinweise. Aktuelle Hefte sind auch online abrufbar unter

www.bpb.de/filmhefte

100 Schritte	Bestell-Nr. 8191
Aimée und Jaguar	Bestell-Nr. 8218
Ali	Bestell-Nr. 8235
Alles auf Zucker!	Bestell-Nr. 8181
American History X	Bestell-Nr. 8223
Atash	Bestell-Nr. 8172
Das Baumhaus	Bestell-Nr. 8221
Beautiful People	Bestell-Nr. 8203
Black Box BRD	vergriffen
Blackout Journey	Bestell-Nr. 8168
Blue Eyed	vergriffen
Bowling for Columbine	vergriffen
Buud Yam	Bestell-Nr. 8173
Comedian Harmonists	Bestell-Nr. 8205
Die Distel	Bestell-Nr. 8219
Do the Right Thing	vergriffen
Drei Tage	Bestell-Nr. 8209
East is East	Bestell-Nr. 8199
Ein kurzer Film über die Liebe	Bestell-Nr. 8214
Elling	Bestell-Nr. 8196
Erin Brockovich	Bestell-Nr. 8193
Esmas Geheimnis – Grbavica	Bestell-Nr. 8157
Das Experiment	Bestell-Nr. 8216
Falling Down – Ein ganz normaler Tag	Bestell-Nr. 8204
Die fetten Jahre sind vorbei	Bestell-Nr. 8184
Fremder Freund	Bestell-Nr. 8195
Gegen die Wand	Bestell-Nr. 8187
Geheime Wahl	Bestell-Nr. 8192
Ghetto	Bestell-Nr. 8163
Good Bye, Lenin!	Bestell-Nr. 8234
Hass	Bestell-Nr. 8206
Hejar	Bestell-Nr. 8227
Im Gully	Bestell-Nr. 8212
Im toten Winkel – Hitlers Sekretärin	vergriffen
In This World	Bestell-Nr. 8229
Die Jury	Bestell-Nr. 8200
Kick it like Beckham	Bestell-Nr. 8190
Kinder des Himmels	Bestell-Nr. 8232
Klassenleben	Bestell-Nr. 8180
Knallhart	Bestell-Nr. 8166
Kombat Sechzehn	Bestell-Nr. 8171
Korczak	Bestell-Nr. 8213
Kroko	Bestell-Nr. 8189
Kurische Nehrung	Bestell-Nr. 8211
Das Leben der Anderen	Bestell-Nr. 8164
Das Leben ist schön	vergriffen
Leni ... muss fort	Bestell-Nr. 8222
Lichter	Bestell-Nr. 8231
Lumumba	Bestell-Nr. 8176
Luther	Bestell-Nr. 8197
Montag	Bestell-Nr. 8220
Moolaadé	Bestell-Nr. 8162
Mossane	Bestell-Nr. 8178
Muxmäuschenstill	Bestell-Nr. 8188
Das Netz	Bestell-Nr. 8186
Der neunte Tag	Bestell-Nr. 8183
O! Warning	Bestell-Nr. 8215
Paradise Now	vergriffen
Propaganda	Bestell-Nr. 8236
Requiem	Bestell-Nr. 8165
Rosenstraße	Bestell-Nr. 8230
Der Rote Kakadu	Bestell-Nr. 8167
Sankofa	Bestell-Nr. 8175
Schildkröten können fliegen	Bestell-Nr. 8169
Das schreckliche Mädchen	Bestell-Nr. 8194
Der Schuh	Bestell-Nr. 8210
Sommersturm	Bestell-Nr. 8185
Sophie Scholl – Die letzten Tage	Bestell-Nr. 8179
Die Sprungdeckeluhr	Bestell-Nr. 8207
Status Yo!	Bestell-Nr. 8182
Swetlana	Bestell-Nr. 8224
Der Taschendieb	Bestell-Nr. 8217
Touki Bouki	Bestell-Nr. 8174
Der Untertan	vergriffen
We Feed the World	Bestell-Nr. 8159
Wie Feuer und Flamme	vergriffen
Willkommen im Tollhaus	Bestell-Nr. 8202
Das Wunder von Bern	Bestell-Nr. 8228
Yaaba	Bestell-Nr. 8177
Zug des Lebens	Bestell-Nr. 8201
Zulu Love Letter	Bestell-Nr. 8161
Zur falschen Zeit am falschen Ort	Bestell-Nr. 8158

Autoren/innen



Holger Twele

Geboren 1953 in Bayreuth, studierte Literatur- und Theaterwissenschaften, Psychologie und Philosophie. Freiberuflich tätig als Filmpublizist bei verschiedenen Zeitungen und Fachzeitschriften. Außerdem Filmdozent der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb und des Instituts für Kino und Filmkultur (IKF). Redaktionelle Mitarbeit, Autoren-tätigkeit und Layoutgestaltung für Filmhefte und mehrere Filmbücher.



Stefanie Zobl

Geboren in München. Studium der Theater-, Film-, Fernsehwis-senschaft und Politologie in Berlin. Nach Schauspielausbildung Theater-Engagements in Berlin, Stendal, Schwerin. Kulturjournalis-tin mit Schwerpunkt Film. Ver-öffentlichungen unter anderem auf fluter.de und kinofenster.de. Freie Mitarbeit bei Deutsche Welle TV.



Thema Ethnische Konflikte in der Balkan-Region?



Eine Fülle weiterer Informationen und Materialien bietet www.bpb.de, die Website der Bundeszentrale für politische Bildung. Mit den Themen Staatsbildung und ethnisch-nationale Gegensätze in Südosteuropa sowie mit europäischen Perspektiven der Balkan-Region nach 2004 befassen sich Beiträge der Ausgabe „Südosteuropa“ von Aus Politik und Zeitgeschichte, der Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. Im Mittelpunkt der Ausgabe „Sicherheitspolitik“ stehen ethnische Spannungen, Strategien der Konfliktbearbeitung bei ethnopolitischen Auseinandersetzungen, auch im zivilen Bereich und die zivil-militärische Zusammenarbeit der Bundeswehr im Balkan-Einsatz. Auf religiöse und ethnische Konflikte geht auch der Beitrag „Frieden und Sicherheit als gesellschaftliche Aufgabe“ ein, der in der Ausgabe Internationale Beziehungen II der Informationen zur politischen Bildung erschienen ist. Reportagen zum Konflikt in Bosnien und Herzegowina finden Sie zudem auf fluter.de, dem Jugendmagazin der Bundeszentrale für politische Bildung.

Politisches Wissen im Internet

www.bpb.de